

INHALT

Regional

Fachkräfte für morgen: Infos
für Eltern, Lehrer und Schüler

Kreishandwerksmeister Kurt
Krautscheid vorgestellt

Überbetriebliche Lehrgänge
im dritten Quartal 2005

HwK-Zentrum war „der größte Schulhof in Rheinland-Pfalz“

6 500 Schüler beim 4. Sekundar-I-Fest – Großes Interesse an Berufen des Handwerks

Bombenstimmung herrschte im Metall- und Technologiezentrum, Bauzentrum und neuem Kompetenzzentrum für Gestaltung, Fertigung und Kommunikation der HwK Koblenz. Das Wetter spielte mit, als rund 6 500 Schüler aus 100 Schulen im nördlichen Rheinland-Pfalz mit ihren Lehrern das vierte Sekundar-I-Fest beim Handwerk feierten.

Drei riesengroße „Morgen Meister!“-Ballons schwebten symbolisch über dem Gelände der HwK-Berufsbildungszentren. Luftballons stiegen in den Koblenzer Himmel und ein Leuchtfeuerwerk eröffnete das Fest der Superlative. „Herzlich willkommen zum Schulfest beim Handwerk!“, begrüßte HwK-Präsident Karl-Heinz Scherhag die schier unüberschaubare Schülerzahl. „Beim Handwerk gibt es immer etwas Neues und Spannendes zu entdecken. Heute erleben wir Berufsfindung live, ein Fest, einmalig in Deutschland. Verbindt auf Eurer Erkundungstour Freude, Spaß und Ernst“, fügte er hinzu.

„Wir befinden uns heute auf dem größten Schulhof in Rheinland-Pfalz“, so Dr. Josef Peter Mertes, Präsident der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD). Er verwies darauf, dass er selbst fünf Berufe durchlaufen und immer wieder um- und dazu gelernt hat. „Eine fundierte Ausbildung ist immer die beste Basis für das Berufsleben.“ Mertes dankte den Organisatoren und hob die vorbildliche Rolle der HwK Koblenz in Zusammenarbeit mit den Schulen, der ADD und den Agenturen für Arbeit in Sachen Berufsorientierung hervor. HwK-Hauptgeschäfts-



Die Faszination und Vielfalt handwerklicher Berufe konnten die 6 500 Schüler beim großen Sekundar-I-Fest praktisch erfahren.

Foto: Hölawa

führer Dr. h.c. Karl-Jürgen Wilbert betonte, „dass die Berufsorientierung nicht früh genug beginnen kann“. „Das Fest ist eine Verbindung von Beratung und praktischen Vorführungen. Wer will, kann heute selbst Handwerker sein. Danke, dass ihr zum Handwerk gekommen seid.“

RPR sorgte mit Live-Moderation, Interviews und Musik-Charts für Stimmung und Unterhaltung. Im Rahmen des Medienprojekts „Klasse! Intermedial“ berichtete die Klasse 9b der Bischöflichen Realschule unter Federführung von Rhein-Zeitung und RPR live über das Handwerk und seine Berufe. Neben den Medien war auch das regionale Jugend-Internetportal „G8WAY“ der Kevag vor Ort.

Stuckateure, Maler und Lackierer, Fliesen-, Platten- und Mosaik-

leger sowie Straßenbauer brachten Farbe ins Spiel, Elektroniker sorgten für Hochspannung, bei den Kfz'lern ging's richtig rund. Es gab jede Menge Informationen, Spaß und Spiel, kurzum: Handwerk in seiner Vielfalt - in den Werkstätten und unter freiem Himmel. Beim Schauen, Staunen und aktiv Gestalten erlebten die Schüler, was Handwerk ausmacht. Sie unterhielten sich mit Lehrlingen und Meistern über ihre Arbeit und die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Gerade das Gespräch mit fast Gleichaltrigen, die noch vor kurzem die Schulbank gedrückt haben, half, die Scheu vor dem Unbekanntem abzubauen. (hol)

Informationen zu den Angeboten für Schulen, Tel.: 0261/ 398-324, E-Mail: pa@hwk-koblenz.de, Internet: www.hwk-schulfest.de

Handwerkskammer Koblenz

Donnerstag, 30. Juni 2005

Zeitung der Handwerkskammer Koblenz

Jahrgang 57 - Nr. 12



www.hwk-koblenz.de

WEITERBILDUNG

Aus dem HWK-Kursprogramm

Betriebswirt des Handwerks

Planung u. Organisation - Finanz- u. Rechnungswesen - Marketing u. Verkauf - Materialwirtschaft - Personalwesen - VWL - Vertrags-, Arbeits-, Steuer- u. Sozialversicherungsrecht: 10.9., sa, 9-17 Uhr, Herrstein; 17.9., sa, 8-16 Uhr, Koblenz.

Fachwirtin für kfm. Betriebsführung

... im Handwerk, Modul Personal: Führung u. Motivation, Konfliktbewältigung, Arbeitsplatzbeschreibung, Einstellungen: 12.9., mo, 17-21 Uhr, & sa, 8-13 Uhr, Herrstein.

Konventionelles Drehen und Fräsen

Einweisung a.d. Drehmaschine - Gewindearten - Ein- u. Abstechdrehen - Einweisung a.d. Fräsmaschine - Umfangs-, Stirn- u. Stirn-Umfangs-Planfräsen - Projektarbeiten: 4.7., mo-fr, 8-15 Uhr, Bad Kreuznach.

EDV-Systemkoordinator

Office-Kompakt - PC-Servicetechniker - DV-Organisator - Windows 2000/2003 Server - Lotus Notes - Datensicherung - Fax u. Internet: 26.7., mo-fr, 8-15 Uhr, Koblenz.

AutoCAD-Grundkurs

Profil- u. Layersteuerung - Zeichnungshilfen u. -befehle - Koordinatensystem - Objektmanipulationen - Bemessung - Modell- u. Layoutbereich: 18.7., Mo-Fr, 8-15 Uhr, Koblenz.

Motormanagement I

Elektronische Einspritzsysteme - Ottomotor - SPI/MPI-Systeme - Sensoren - Aktoren - Abgasanalyse - Zusammenwirken u. prüfen einzelner Komponenten - Prüfprotokolle - Mess- und Regelkreise: 5.7., di, 17.30-20.45 Uhr, Koblenz.

Training für Stellenbewerber

Soziales Lernen - Training von Schlüsselqualifikationen: 2.7., Sa, 8-15 Uhr, Cochem, Bad Kreuznach, Herrstein, Koblenz, Rheinbrohl.

Simatic S7 - Einführung I

Systemübersicht - Befehlsvorrat in STEP 7 - Hard- u. Software - Dokumentation - Programmierung in FUP, KOP u. AWL - Diagnosefunktionen - Vorschriften u. Bestimmungen: 4.7., Mo-Fr, 8-15 Uhr, Rheinbrohl.

Fachtagung: Unternehmensgewinn durch gesunde Mitarbeiter: 7.7., Do, 18-21 Uhr, Koblenz.

Löterprüfung für Installateure

Löten an Kupfer, Rotguss, nicht rostenden Stählen - praktische u. fachkundliche Prüfung nach DIN EN 13131: Mo-Fr, ab 8 Uhr; sa, ab 7 Uhr, jederzeit nach Vereinbarung, Koblenz u. Bad Kreuznach.

Morgen Meister!

www.morgen-meister.de

Meistervorbereitung

Fachpraxis u. -theorie (Teile I&II) für **Feinwerkmechaniker**, 27.8., Teilzeit, Koblenz, 24.3.06, Teilzeit, Bad Kreuznach; **Straßenbauer**, 3.9., Teilzeit, Koblenz; **Friseur**, 5.9., Teilzeit, Koblenz; **Zimmerer**, 22.10., Vollzeit, Koblenz. - Betriebswirtschaft, Recht, Pädagogik (**Teile III&IV**) für alle Gewerke: 5.9., Vollzeit (Crashkurs mo-sa), Bad Kreuznach; 20.9., Teilzeit, Herrstein.

Informationen und Anmeldung bei der HWK-Weiterbildung, Tel.: 0261/398-110, Fax: -990, E-Mail: bildung@hwk-koblenz.de

Konkrete Hilfe bei der Berufswahl

Faszination des Handwerks bei regionalen Eltern-Infotagen – Vielfalt von Alternativen zum ersten Wunschberuf

Nach der großen Resonanz bei der Premiere im vergangenen Jahr lud die HWK Koblenz erneut zu drei regionalen „Eltern-Infotagen beim Handwerk“ in ihre Berufsbildungszentren in Bad Kreuznach, Koblenz und Rheinbrohl ein. Das Ergebnis gibt der Idee Recht: volles Haus und überaus intensive Gespräche zwischen Eltern, die zumeist mit ihren Kindern gekommen waren, und den Ausbildungsberatern und Ausbildungsmeistern der HWK.

„Für die ausbildenden Handwerksbetriebe ist ein intensiver Kontakt zu den Eltern von Lehrlingen und Lehrstellenbewerbern wichtig“, erläutern HWK-Präsident Karl-Heinz Scherhag und Hauptgeschäftsführer Dr. h.c. Karl-Jürgen Wilbert den Hintergrund für dieses besondere Angebot für Eltern. Dies deckt sich auch mit den Erfahrungen aus der Zusammenarbeit mit den Schulen. „Alle Seiten müssen für einen erfolgreichen Berufsstart unserer Jugendlichen an einem Strang ziehen“, so die beiden Repräsentanten der Kammer. „Unsere Eltern-Infotage verstehen wir als Impuls zu diesem lebendigen Dialog.“ Den nahmen hunderte Besucher in den HWK-Berufsbildungszentren an.

„Wir sind fasziniert von den Technologien, die wir hier sehen“, erklärt eine Mutter in der CNC-



Ausbildungsberater und -meister führten intensive Gespräche mit Eltern und ihren Kindern. Mit dem „Morgen Meister“-Bus präsentiert die HWK die Berufswelt des Handwerks auch bei Schulen und Großveranstaltungen. Foto: Gaida

Werkstatt. Ihr Sohn beendet im nächsten Jahr die Realschule, will eine Lehre als Mechatroniker beginnen. „Was steckt hinter dem Berufsbild?“, wollen die beiden hier erfahren. Beim Jobtester und den Bewerberinfos bilden sich Warteschlangen. „In der Schule lernen wir, wie man eine Bewerbung gestaltet“, erzählt eine Schülerin. „Was wir bei den Ausbildungsberatern hören, zeigt noch einmal eine ganz andere Perspektive. Sie wissen,

was die Betriebe von Praktikanten oder Lehrlingen erwarten.“

„Wenn es mit einer Lehrstelle im Wunschberuf nicht klappt, finden wir hier Alternativen“, gibt ein Vater seine Eindrücke wieder. Familien, die selbst im Handwerk zu Hause sind, kommen auch in die HWK-Berufsbildungszentren. Und sie schauen interessiert hinter die Kulissen der überbetrieblichen Lehrgänge, zu denen sie selbst ihre Lehrlinge schicken. „Kein Betrieb

kann einem Lehrling alles vermitteln. Was sie hier lernen können ist toll“, zeigt sich ein Meister beeindruckt von der Ausstattung der HWK-Werkstätten.

Die Eltern-Infotage werden von den Agenturen für Arbeit und den Schullehrern mitgetragen. Sie sehen darin eine zusätzliche Motivation für die Eltern, sich gemeinsam mit ihren Kindern frühzeitig Gedanken über deren berufliche Zukunft zu machen. (mg)

„Handwerker muss auch Technologie sein“

HWK beteiligte sich an „Woche der Technologie“

Die HWK Koblenz beteiligte sich mit der Veranstaltung „Hightech im Handwerk“ an der „Woche der Technologie“ des Mainzer Wirtschaftsministeriums. Staatssekretär Günter Eymael betonte in seinem Grußwort zur Fachveranstaltung im HWK-Metall- und Technologiezentrum, dass der „Handwerker heute auch Technologie sein muss“. „Das Metall- und Technologiezentrum präsentiert sich als Innovationsschmiede. Hier wird Hightech im Handwerk gebündelt. Innovation und der Einsatz moderner Technologien werden auch im Handwerk immer wichtiger“, betonte er und dankte der HWK Koblenz, „dass sie sich parallel zu Sekundar-I-Fest und Eltern-Infotag auch an der Woche der Technologie beteiligt“. „Die 46.000 rheinland-pfälzischen Handwerksbetriebe beschäftigen 340.000 Menschen

und bilden 26.000 Jugendliche aus. Das Handwerk ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in Rheinland-Pfalz. Die Landesregierung hat daher ein großes Interesse daran, dass es dem Handwerk gut geht.“

Mit Fachvorträgen über „Kompetenzentwicklung in Handwerksbetrieben durch Verknüpfung beruflicher Bildung mit Technologietransfer“ und „Technologieentwicklung für das Handwerk durch Kopplung von Hochschulen, Industrie und Technologiezentren des Handwerks“ wurde die Veranstaltung fortgesetzt. Darüber hinaus wurden Beispiele für Beratung und Begleitung von Handwerksbetrieben bei der Anwendung neuer Technologien vorgestellt. (hol)

Informationen bei der HWK-Technologieberatung, Tel.: 0261/398-511, Fax: -988, E-Mail: metz@hwk-koblenz.de



Über 200 Teilnehmer an beruflichen Fortbildungen der HWK erhielten im Rahmen der Hightech-Veranstaltung aus den Händen von Staatssekretär Günter Eymael ihre Abschlusszeugnisse und -zertifikate. Darunter Betriebswirte des Handwerks, Fachwirtinnen, CNC- und CAD-Fachkräfte, Restauratoren im Handwerk und erstmalig Meister für Mechatronik. Foto: Juraschek

AUF EIN WORT

Bilanz & Ausblick

Im Jahr 2001 schlossen sich die Kreishandwerkerschaften (KHS) Altkirchen, Neuwied und Westerwald zusammen. An ihrer Spitze als Vorsitzender Kreishandwerksmeister (KHM) Elektrotechnikermeister Werner Wittlich, MdB, aus Kurt-scheid, unterstützt von je einem KHM für jeden der drei Landkreise.

Mit seiner Wahl zum HWK-Vizepräsidenten legte Wittlich das Amt des Vorsitzenden KHM nieder. Zu seinem Nachfolger wurde Dachdeckermeister Kurt Krautscheid (NR) gewählt, dem - nach Satzungsänderung - die beiden bisherigen KHM Friedhelm Adorf (AK) und Dirk Schmidt (WW) zur Seite stehen. DHB sprach mit dem neuen Vorsitzenden Kreishandwerksmeister.

Herr Krautscheid, von Beginn an engagieren Sie sich ehrenamtlich für die neue und größere KHS Rhein-Westerwald. Welche Bilanz ziehen Sie vier Jahre nach der Fusion?

Die Zusammenarbeit der Kreishandwerksmeister untereinander und mit den Hauptämtern in den Geschäftsstellen der KHS funktioniert bestens! Wir kennen einander sehr gut und demonstrieren überzeugend den Schulterschluss nach außen. Unsere Arbeit für die Innungsmittglieder ist effizienter geworden, wir können ihnen unsere Kompetenzen und Serviceleistungen noch zielgerichteter anbieten. Viele der zuvor in jedem Kreis eigenständig organisierten Innungen haben ebenfalls fusioniert und dadurch ihre Position innerhalb der Landesverbände, innerhalb der handwerklichen Organisationen gestärkt. In dem neuen Zuschnitt haben wir ein größeres Gewicht gegenüber Politik und Kommunen gewonnen.



Worin sehen Sie Ihre vordringlichste Aufgabe?

Das Handwerk muss seine ureigensten Stärken besser in der Öffentlichkeit herausstellen. Das sind in erster Linie unsere fachlichen und unternehmerischen Kompetenzen und unsere hoch qualifizierten Mitarbeiter. Wir werden dem Beratungsbedarf der Kunden gerecht und bieten ihnen Komplettleistungen an. Dabei müssen wir deutlich machen: Das hat seinen Preis - und ist seinen Preis wert. Die von der Politik in die Selbstständigkeit genötigten Ich-AGler können da nicht mithalten. Deren Dumpingpreise kommen die Kunden letztendlich teuer zu stehen.

In einem Symposium hat die KHS die Praxis öffentlicher Ausschreibungen jüngst mit dem Landrat und Kommunalvertretern aus dem Westerwaldkreis diskutiert ...

Die Vergabeordnung für Bauleistungen (VOB) schreibt dem Auftraggeber vor, dem wirtschaftlichsten Angebot den Zuschlag zu erteilen - meistens gleichgesetzt mit dem billigsten. Das rechnet sich nicht, wenn dann endlos nachgebessert werden muss. Die öffentlichen Auftraggeber müssen im Rahmen der Ausschreibungspraxis die Spielräume beispielsweise der VOB ausschöpfen. Natürlich führt uns Kirchturndenken nicht weiter, es muss nicht immer der ortsansässige Handwerker den Zuschlag bekommen, aber der kompetente und bewährte. **siehe auch Ko 2**



Begegnung mit prominentem Lehrlingscoach

Der rheinland-pfälzische Ministerpräsident Kurt Beck gehört zu den Prominenten aus Politik und Gesellschaft, die als Lehrlingscoach die HWK-Ausbildungskampagne unterstützen. Auf einem Bürgerempfang im Rahmen des Rheinland-Pfalz-Tages in Bad Ems traf sich der Ministerpräsident mit seinem Patenkind Sabrina Häbel, Bäckerfachverkäuferin im 1. Lehrjahr, ihrem Ausbilder, Bäckermeister Rudolf Jung von der Mühlenbäckerei in Westerburg, und HWK-Ausbildungsberater Karl-Heinz Kring. Alle stimmten darin überein, dass eine handwerkliche Ausbildung eine solide Basis für die berufliche Zukunft ist. „Wenn es gelingt, einen jungen Menschen in die Ausbildung zu bringen, hat sich unser gemeinsames Engagement gelohnt“, so Beck, der auch in diesem Jahr als Coach fungieren wird. Für Sabrina, die ihren Wunschberuf lernt, bedeutet diese Patenschaft sehr viel: „Ich werde den Ministerpräsidenten nicht enttäuschen und mich sehr anstrengen, gute Leistungen zu erzielen.“ Rudolf Jung, der den 1887 von seinem Großvater Adolf gegründeten Betrieb seit 1973 führt, unterstützt sie dabei tatkräftig: „Ich nehme Sabrina in die Pflicht. Wir haben 23 Lehrlinge und in jeder unserer Filialen einen Mitarbeiter, der sich speziell um die Belange der Lehrlinge kümmert.“ - Ihre freie(n) Lehr- oder Praktikumsstelle(n) melden Sie bitte der HWK-Ausbildungsberatung, Tel.: 0261/398-323, Fax: -989, E-Mail: aubira@hwk-koblenz.de (hol)

„Meine Jungs schaffen Freiraum fürs Ehrenamt“

Kurt Krautscheid führt Dachdeckerbetrieb

„Wenn meine Jungs nicht so gut mitarbeiten würden, hätte ich nicht die Zeit für mein ehrenamtliches Engagement.“ Der neue Vorsitzende Kreishandwerksmeister der Kreishandwerkerschaft Rhein-Westerwald, Dachdeckermeister Kurt Krautscheid, weiß, dass er sich auf seinen Meister Christian Schulte und die Gesellen auf den Baustellen verlassen kann.

Von Neustadt/Wied aus bedient sein Team überwiegend private Kunden vom Westerwald bis zum Rhein hinunter. Beratung, so der Obermeister der Dachdecker-Innung Neuwied, werde dabei immer wichtiger: „Gemeinsam mit den potenziellen Kunden besuche ich Baustellen, um die möglichen und

notwendigen Arbeiten am Beispiel zu erläutern. Auch meine Angebote gebe ich, wenn möglich, persönlich ab. Der Informationsbedarf ist sehr groß“, begründet Kurt Krautscheid, dass er nicht nur für das Ehrenamt, sondern auch für seinen Betrieb viel unterwegs ist.

Seit 1988 führt der 44-Jährige das von seinem Vater Heinrich 1962 gegründete Familienunternehmen, in dem ihn Ehefrau Sabine und Mutter Käthe unterstützen. Nach seiner Lehre im elterlichen Betrieb erwarb er die Fachhochschulreife, um später zu studieren. Er entschied sich dann aber für die Meisterprüfung und sagt heute: „Ich habe alles richtig gemacht“. Nachdem sein Vater erkrankt war, trat er früh in die Verantwortung für den Be-



Auf den Dächern zu Hause: Kreishandwerksmeister Kurt Krautscheid (r.) mit seinem Meister Christian Schulte auf einer Baustelle vor Ort. Foto: Gaida

dachungsbetrieb - und brachte als Meister und Fachleiter für Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik das erforderliche Rüstzeug dafür mit. Als ehemaliger Lehrlingswart der Innung und Mitglied der HwK-Vollversammlung engagiert sich Kurt Krautscheid auch für den beruflichen Nachwuchs. „Wer im Handwerk durchstarten will, muss viel Engagement an den Tag

legen. Zu Recht schauen sich die Meister ihre zukünftigen Lehrlinge genau an. Und die jungen Leute müssen umgekehrt austesten, ob der angestrebte Beruf der richtige für sie ist. Ohne längere Betriebspraktika geht das nicht - auch nicht ohne Kontakt zu den Eltern.“ Für das neue Lehrjahr nimmt der Neustädter derzeit die Bewerbungen unter die Lupe ... (mg)

Schulterschluss an der Nahe

Obermeister trafen sich im HwK-Zentrum Bad Kreuznach

Die HwK Koblenz hatte erstmalig zu einem Obermeistertreffen in ihr Berufsbildungszentrum in Bad Kreuznach eingeladen, an dem elf der 18 Innungen gemeinsam mit der Führung der Kreishandwerkerschaft (KHS) teilnahmen. Inhalt des Treffens waren der wechselseitige Informationsaustausch und die Beratung über Fachveranstaltungen und Qualifizierungsmaßnahmen im Zentrum der HwK. Kreishandwerksmeister Jürgen Günster hob hervor, dass durch regelmäßige Begegnungen zwischen HwK und KHS gerade in schwierigen Zeiten die Einheit der Handwerkerfamilie nach außen herausgestellt werde.

Für einen zusätzlichen Bildungsservice vor Ort verabredeten KHS, Innungen und HwK Vorbereitungskurse auf die verschiedenen Teile der Gesellenprüfungen. Zu den neuen Qualifizierungen gehören ein siebenwöchiger Crash-Kurs für die Meisterprüfung, Teile III&IV (ab

5.9., mo-sa) - er soll vor allem Jung-Gesellen, die nach ihrer Lehre keine Anstellung finden, eine Perspektive eröffnen -, der Meisterkurs, Teile I&II, im Feinwerkmechanikerhandwerk (24.3.06) und die Fortbildung zum „Gebäude-Energieberater im Handwerk“ (9.9.).

Auch als Begegnungsstätte des Handwerks soll das HwK-Zentrum stärker von den Innungen bei Freisprechungs- oder Jubiläumsfeiern und Informationstagen genutzt werden. Ab 7. September finden jeweils am 1. Mittwoch im Monat Sprechstage der HwK-Ausbildungsberatung im Bad Kreuznach Zentrum statt. Eltern, Jugendliche und Betriebsinhaber können dabei ihre Fragen zu Berufswahl, Praktika und Lehre im persönlichen Gespräch erörtern. (lg)

Informationen im HwK-Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach, Tel.: 0671/ 894013-0, Fax: -888, E-Mail: kreuzn@hwk-koblenz.de

Überbetriebliche Ausbildung für das 3. Quartal 2005

Die überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) in den Berufsbildungszentren der Handwerkskammer ist fester Bestandteil der Berufsausbildung im Handwerk und ergänzt die fachpraktische Ausbil-

dung im Betrieb. Viele Unternehmen spezialisieren sich immer mehr auf einen Fachbereich und suchen ihre „Nische“, um sich auf dem Markt zu behaupten. Der Nachteil für die Lehrlinge: Sie er-

lernen im Ausbildungsbetrieb unter Umständen nicht alle Fähigkeiten, die sie in der Gesellenprüfung beherrschen müssen.

Mit der ÜLU stellt das Handwerk sicher, dass alle Lehrlinge eines Be-

rufes bundesweit dieselben Handwerksfähigkeiten und -kenntnisse erwerben. In den Berufsbildungszentren unterrichten Meister ihres Faches: bewährte Handwerker, die nicht selten einen eigenen Betrieb

haben oder jahrelang als Selbstständige oder als Führungskraft ihren Beruf ausüben.

Nach Beratung im Berufsausschuss der Handwerkskammer, dem Vertreter der Arbeit-

geber, Arbeitnehmer und der Berufsschulen angehören, werden für die verschiedenen Gewerke obligatorische und fakultative Lehrgänge durch die HwK-Vollversammlung beschlossen.

Beruf	Inhalt	Lj	Berufsschule	Dauer
Berufsbildungszentren in Koblenz				
Anlagenmechaniker	Bearbeitungsverfahren fachbezogener Rohstoffe, Fügeverfahren, Gerätetechnik Wasser, Elektrische Komponenten, Mess-, Steuer- und Regeltechnik	2.	Simmern	26.09.-07.10.
		3.	Rest Koblenz, Rest Idar-Oberstein	29.08.-02.09.
		3.	Betzdorf, Neuwied 02a, Neuwied 02a, Lahnstein, Diez	29.08.-09.09. 12.09.-23.09. 26.09.-07.10.
Bäcker	Moderne Verfahren der Brot-, Klein- und Feingebäckerherstellung	2.	Koblenz	05.09.-09.09.
		3.	Westerburg, Montabaur	12.09.-16.09.
		3.	Idar-Oberstein	29.08.-02.09.
Bürokaufleute	Organisationswesen	2.	Koblenz	29.08.-02.09.
		3.	Idar-Oberstein, Cochem	05.09.-09.09.
		3.	Bad Kreuznach, Lahnstein, Diez, Westerburg, Montabaur	19.09.-23.09. 26.09.-30.09.
Elektroniker	Installieren und prüfen elektrischer Systeme	2.	Andernach, Lahnstein, Diez, Montabaur, Neuwied	29.08.-02.09. 05.09.-09.09. 12.09.-16.09. 19.09.-23.09. 26.09.-30.09.

Beruf	Inhalt	Lj	Berufsschule	Dauer
Fahrzeuglackierer	Lackiertechniken I	2.	Koblenz, Cochem, Ahrweiler, Betzdorf, Bad Kreuznach, Simmern, Boppard, Idar-Oberstein, Westerburg, Montabaur	29.08.-02.09. 05.09.-09.09. 12.09.-16.09.
		2.	Neuwied	19.09.-30.09.
Feinwerkmechaniker	Steuerungstechnik I, Programmieren an CNC-Maschinen I	3.	Westerburg, Montabaur	12.09.-23.09.
		4.	Koblenz, Ahrweiler, Lahnstein, Diez, Simmern, Boppard, Westerburg, Neuwied, Montabaur, Bad Kreuznach, Lahnstein, Betzdorf, Andernach, Diez, Koblenz, Cochem, Idar-Oberstein, Ahrweiler	26.09.-07.10. 29.08.-02.09. 05.09.-09.09.
Fleischer	Moderne Zerlegetechniken, Wurstherstellung und Pökelf Verfahren	2.	Westerburg, Montabaur, Neuwied, Mainz	29.08.-02.09. 12.09.-16.09. 26.09.-30.09.
		2.	Idar-Oberstein, Lahnstein, Diez, Ahrweiler, Mayen	05.09.-09.09. 19.09.-23.09.
Fleischereifachverkäufer	Warenherstellung und Präsentation I	2.	Idar-Oberstein, Lahnstein, Diez, Ahrweiler, Mayen	05.09.-09.09. 19.09.-23.09.
		2.	Bad Kreuznach, Bad Kreuznach, Koblenz 04a, Koblenz 04a, Koblenz 04b, Lahnstein, Diez	29.08.-02.09. 05.09.-09.09. 12.09.-16.09. 19.09.-23.09. 26.09.-30.09.
Friseur	Frisurenbereitung und Umsetzung	2.	Bad Kreuznach, Bad Kreuznach, Koblenz 04a, Koblenz 04a, Koblenz 04b, Lahnstein, Diez	29.08.-02.09. 05.09.-09.09. 12.09.-16.09. 19.09.-23.09. 26.09.-30.09.
		3.	Lahnstein, Diez	26.09.-30.09.
Gas- und Wasserinstallateure	Gasgerätetechnik I	4.	Ahrweiler, Betzdorf, Andernach, Neuwied, Simmern	29.08.-02.09. 12.09.-16.09. 19.09.-23.09.
		4.	Idar-Oberstein, Lahnstein, Diez	26.09.-30.09.
Kfz-Mechatroniker	Grundlehrgang Metall, Messtechnische Grundlagen der Kfz-Elektronik, -Pneumatik und -Hydraulik	2.	Reste	29.08.-02.09.
		2.	Bad Kreuznach, Bad Kreuznach, Simmern	29.08.-09.09. 12.09.-23.09. 26.09.-07.10.
Kfz-Mechaniker / Kfz-Elektriker	Motormanagement-Systeme	4.	Westerburg, Westerburg, Koblenz 02a	29.08.-09.09. 12.09.-23.09. 26.09.-07.10.
		4.	Simmern 02a, Andernach 02b, Simmern 02b, Bad Kreuznach 02b	12.09.-16.09. 19.09.-23.09. 26.09.-30.09.
Maler und Lackierer	Gestalten eines Einrichtungsgegenstandes	3.	Ahrweiler	26.09.-30.09.
Metallbauer	Schließ- und Sicherheitstechnik Edelstahl	3.	Montabaur	19.09.-30.09.
		4.	Montabaur, Westerburg, Westerburg, Altenkirchen, Cochem	29.08.-09.09. 05.09.-16.09. 12.09.-23.09. 19.09.-30.09. 26.09.-07.10.
Tischler	Einführung in das Arbeiten an Holzbearbeitungsmaschinen III	3.	Bad Kreuznach, Idar-Oberstein, Lahnstein, Diez	29.08.-02.09. 05.09.-09.09. 26.09.-30.09.

FACHBÜCHER FÜR DAS HANDWERK

Fachgerechte Bauausführung für Tischler, Glaser und Rollladenbauer. Weka Media, Kissing, ISBN 3-8277-4488-1, enthält alle seit 2005 geltenden rechtlichen Änderungen und Neuerungen der VOB/C-Normen sowie der neue „ATV DIN 18355 - Tischlerarbeiten“ und beschreibt die zusätzliche Anforderungen durch die Novellierung der Energieeinsparverordnung EnEV vom Dezember 2004. Dieses Praxishandbuch gliedert sich nach Stichworten zur Bauausführung für Tischler, Glaser und Rollladenbauer und führt sie sicher durch alle Phasen des Bauprozesses: beim Angebot, um die erforderlichen Leistungen definieren zu können; bei der Ausführung, um auf dem richtigen Stand der Technik zu sein, sowie bei der Abnahme, um mit Argumenten rechtlich abgesichert zu sein. Zudem enthält es für das Gewerk relevante Vorschriften, Richtlinien und Verordnungen als Originaltexte oder als Kommentar. Außerdem enthält das Werk den Bereich „Maßtoleranzen“. Fachliche, praxisbezogene Erläuterungen und Detailzeichnungen führen in die Problematik bei Parkett-, Fassaden-, Fenster- oder Trockenbauarbeiten ein. Über 50 Praxisfälle zur Bauausführung und zu Bauschäden - veranschaulicht durch Abbildungen - zeigen Problemstellungen aus Werkstatt oder Baustelle auf und unterstützen darin, Schäden von vornherein zu vermeiden.

Anzeige
2 / 175 sw

Buchshop

Bestellen Sie online!
www.handwerk.de/buchshop
oder telefonisch 0211/390 98-28

Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach

Kfz-Mechatroniker	Messtechnische Grundlagen der Kfz-Elektronik, -Pneumatik und -Hydraulik	2.	Bad Kreuznach, Bad Kreuznach, Simmern	29.08.-09.09. 12.09.-23.09. 26.09.-07.10.
Metallbauer	MAG-Schweißen	2.	Bad Kreuznach, Idar-Oberstein, Simmern	29.08.-09.09. 12.09.-23.09. 26.09.-07.10.

Berufsbildungszentrum Rheinbrohl

Kfz-Mechatroniker	Grundlehrgang Metall	2.	Neuwied 04b, Neuwied 04b, Ahrweiler 04a, Ahrweiler 04b	29.08.-02.09. 05.09.-09.09. 12.09.-16.09. 19.09.-23.09.
Metallbauer	Grundlehrgang Metall	2.	Ahrweiler	26.09.-07.10.
Tischler	Maschinenlehrgang III	3.	Betzdorf, Betzdorf	19.09.-23.09. 26.09.-30.09.

Bei Rückfragen zur ÜLU: Hans Loosen, Tel.: 0261/ 398-315, Fax: -982, E-Mail: uelu@hwk-koblenz.de

AO-Bau

1. Lehrjahr	Bauzentrum Koblenz, Berufsbildungszentrum Bad Kreuznach, Berufsbildungszentrum Herstein	19.09.-30.09.
2. Lehrjahr	Kammerbezirk Koblenz	29.08.-16.09.

Bei Rückfragen zur AO-Bau: Jürgen Fuchs, Tel.: 0261/ 398-603, Fax: -991, E-Mail: bauz@hwk-koblenz.de